Ellen von Unwerth

Keine andere Fotografin der Gegenwart verkörpert den ultimativen Traum als Waisenkind zu Weltruhm zu gelangen, besser als Sie: **Ellen von Unwerth**.

Sie gilt nicht nur als das erste deutsche Topmodel. Sie hat sich nach Jahrzehnten harter Arbeit auch hinter der Kamera etabliert. Heute lebt und arbeitet sie in New York und Paris. Trotz des harten Lebensbeginns in Frankfurt, zwischen Pflegeeltern und Waisenhaus, öffneten sich ihr die Tore in die Modewelt durch ein Fotoshooting für das Jugendmagazin „Bravo". Nach ihrer Modellaufbahn, in der sie immer mehr den Wunsch hatte, hinter als vor der Kamera zu stehen, orientierte sie sich besonders an ihren Vorbildern Helmut Newton und Guy Bourdin. Ellens steile Karriere nahm durch ihren Wechsel vom Model zur Fotografin einen einzigartigen Verlauf. Sie ist der lebende Beweis, dass man auch ohne entsprechende Ausbildung eine Fotokünstlerin mit Weltruf werden kann. Claudia Schiffer, Nadja Auermann, Eva Herzigova zählen zu ihren Entdeckungen.

Heute lässt sie oft Musik am Set laufen um für die Models und Mitarbeiter:innen für eine entspannte Atmosphäre zu sorgen und um im passenden Moment das gewünschte Motiv einzufangen. Oft fotografiert sie dazu weiter, während ihre Models denken, dass die Aufnahmen eigentlich schon beendet sind. Passender als sie selbst kann man ihren Arbeitsstiel kaum beschreiben: "Meine kreative Philosophie ist ziemlich simpel und beinhaltet alles, was ich tue: Ich liebe das Leben und will es festhalten. Ich will es mit den Leuten teilen, jetzt und auch mit den kommenden Generationen."

Einige ihrer herausragenden, fotografischen Kunstwerke sind Teil der Sonderausstellung „Female View" in der Kunsthalle St. Annen in Lübeck.

Info:
„Female View - Modefotografinnen von der Moderne bis zum Digitalen Zeitalter"
Ort: Lübeck, **Kunsthalle St. Annen**
Laufzeit: 20. März 2022 – 03. Juli 2022

Ab dem 20. März präsentiert die Kunsthalle St. Annen in Lübeck mehr als 160 herausragende Werke der Fotokunst.
Die Namensliste, der in Lübeck präsentierten Fotografinnen liest sich wie das „who´s who" der Modefotografie. Von Deborah Turbeville, Yva, Lee Miller, Regina Relang, Louise Dahl-Wolfe, Sibylle Bergmann, Lillian Bassmann, Madame D´Ora, GABO, Ingeborg Hoppe, Nadine Ijewere, Liv Liberg, Ute Mahler, Charlotte March, Sarah Moon, Amber Pinkerton, Bettina Rheims, Charlotte Rohrbach, Alice Springs bis Ellen von Unwerth spannt sich der Bogen der beteiligten Künstlerinnen.
Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch mehr als 90 Jahre (1925-2020) Modefotografie. Dieser Kunstbereich wurde über Jahrzehnte von Frauen geprägt. Ihre Kunstwerke erschienen in einflussreichen Magazinen, wie Harpers Bazaar, Vogue, Elle, Marie Claire, Cosmopolitan, Redbook und prägten so den Stil ihrer Epochen.
Informationen: https://kunsthalle-st-annen.de/female-view

© 02/2022 CAB-Artis 2428 Zeichen

Sibylle Bergemann

Sie erblickte am 29. August 1941 in Berlin das Licht der Welt und wurde zu einer der bedeutendsten deutschen Künstlerinnen der letzten Jahrzehnte. Als Chronistin Ost-Berlins schrieb sie mit ihren Bildern Fotogeschichte und galt international als die bekannteste Fotografin der DDR: **Sibylle Bergemann.**

Erst 1966 entdeckte sie die Fotografie für sich und entwickelte ihre eigene und unverkennbare Bildsprache. Das Fachwissen hierzu lernte sie bei ihrem späteren Mann Arno Fischer, gemeinsam wurden sie zum berühmtesten Fotografenpaar der DDR.
Die ganze Bandbreite ihrer Kunst konnte sie in den populären Printmedien „Das Magazin", „Sonntag" und dem Modemagazin „Sibylle" präsentieren. Schwarz-Weiß und das Spiel der unendlichen Graustufen beherrschte keine andere Künstlerin so perfekt wie sie. Ihre Auftragsarbeiten für das Magazine „Geo" entstanden in Farbe, wobei auch hier eine besondere Bildsprache entstand.

Die Bandbreite ihres künstlerischen Schaffens reichte von der Dokumentar-, zur Modefotografie, von literarischen Reisereportagen bis zum Porträt. Sie schuf atmosphärische Serien und prägte eine ganze Generation junger Fotografen. Ihre Wohnung am Schiffbauerdamm wurde zum Treffpunkt vieler Kollegen aus der DDR und internationaler Fotografen vom Format eines Robert Frank und Helmut Newton. Sibylle Bergmanns fotografische Kunstwerke sind geprägt von einer inneren, kritischen Auseinandersetzung mit der Lebensrealität der DDR. Seit den 1990er Jahren fotografierte sie unter anderem für „GEO", „Die Zeit", „Stern" oder „New York Times Magazine" und war eine der tragenden Säulen in der von ihr mitbegründeten Agentur OSTKREUZ.

Sibylle Bergmann beschrieb ihren künstlerischen Fokus sehr treffend: „Mich interessiert der Rand der Welt, nicht die Mitte!".

Info:
„Female View - Modefotografinnen von der Moderne bis zum Digitalen Zeitalter"
Ort: Lübeck, **Kunsthalle St. Annen**
Laufzeit: 20. März 2022 – 03. Juli 2022

Ab dem 20. März präsentiert die Kunsthalle St. Annen in Lübeck mehr als 160 herausragende Werke der Fotokunst.
Die Namensliste, der in Lübeck präsentierten Fotografinnen liest sich wie das „who´s who" der Modefotografie. Von Deborah Turbeville, Yva, Lee Miller, Regina Relang, Louise Dahl-Wolfe, Sibylle Bergmann, Lillian Bassmann, Madame D´Ora, GABO, Ingeborg Hoppe, Nadine Ijewere, Liv Liberg, Ute Mahler, Charlotte March, Sarah Moon, Amber Pinkerton, Bettina Rheims, Charlotte Rohrbach, Alice Springs bis Ellen von Unwerth spannt sich der Bogen der beteiligten Künstlerinnen.
Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch mehr als 90 Jahre (1925-2020) Modefotografie. Dieser Kunstbereich wurde über Jahrzehnte von Frauen geprägt. Ihre Kunstwerke erschienen in einflussreichen Magazinen, wie Harpers Bazaar, Vogue, Elle, Marie Claire, Cosmopolitan, Redbook und prägten so den Stil ihrer Epochen.
Informationen: https://kunsthalle-st-annen.de/female-view

© 03/2022 CAB-Artis 2500 Zeichen

Ute Mahler

Sie wurde 1949 im thüringischen Berka nahe der Wartburg geboren und gilt heute als eine der einflussreichsten Fotografinnen der DDR: **Ute Mahler.**

Bereits 1974 schloss sie ihr Fotostudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig ab und wurde in den letzten vierzig Jahren zu einer der stilprägenden Fotografinnen Deutschlands. In den 60er Jahren erarbeitete sie sich, ebenso wie ihr Mann Werner, einen legendären Ruf in der Modefotografie. Besonders ihre Fotoserien für das Modemagazin „Sibylle" machten sie zu einer Ikone der DDR-Fotografie.
Das Magazin erschien in einer beachtlichen Auflage von 200.000 Exemplaren pro Ausgabe und lebte von den Fotografien Ute Mahlers, Sibylle Bergemanns sowie den Texten ihrer Chefredakteurinnen Sibylle Gerstner und Margot Pfannstil. Als «Vogue» des Ostens geschätzt, war das im Leipziger „Verlag für die Frau" erschienene Magazin, eine Institution in Sachen Geschmack, Mode und Kunst. Eines der berühmtesten Motive Ute Mahlers aus dieser Zeit „Julia" zeigt eine junge Frau in einem See, die sich das Wasser aus den nassen Haaren wringt.
Die Fotografin wird nach der Wende gemeinsam mit ihrem Mann 1990 zu Mitbegründern von OSTKREUZ, der erfolgreichsten von Fotografen geführten Agentur in Deutschland.
Von 2000 - 2015 war Ute Mahler Professorin an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg, wo sie auch zusammen mit ihrem Mann lebte und arbeitete. Heute ist der Ort Lehnitz bei Berlin ihr Lebensmittelpunkt.
Im Rückblick auf Ihre Arbeiten für das Modemagazin Sibylle sagt sie: „Wir haben nicht nur Mode fotografiert, wir haben Bilder gemacht, die uns wichtig waren".
Bedeutende Werke Ute Mahlers sind Teil der Sonderausstellung „Female View" in der Kunsthalle St. Annen in Lübeck.

Info:
„Female View - Modefotografinnen von der Moderne bis zum Digitalen Zeitalter"
Ort: Lübeck, **Kunsthalle St. Annen**
Laufzeit: 20. März 2022 – 03. Juli 2022

Ab dem 20. März präsentiert die Kunsthalle St. Annen in Lübeck mehr als 160 herausragende Werke der Fotokunst.
Die Namensliste, der in Lübeck präsentierten Fotografinnen liest sich wie das „who´s who" der Modefotografie. Von Deborah Turbeville, Yva, Lee Miller, Regina Relang, Louise Dahl-Wolfe, Sibylle Bergmann, Lillian Bassmann, Madame D´Ora, GABO, Ingeborg Hoppe, Nadine Ijewere, Liv Liberg, Ute Mahler, Charlotte March, Sarah Moon, Amber Pinkerton, Bettina Rheims, Charlotte Rohrbach, Alice Springs bis Ellen von Unwerth spannt sich der Bogen der beteiligten Künstlerinnen.
Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch mehr als 90 Jahre (1925-2020) Modefotografie. Dieser Kunstbereich wurde über Jahrzehnte von Frauen geprägt. Ihre Kunstwerke erschienen in einflussreichen Magazinen, wie Harpers Bazaar, Vogue, Elle, Marie Claire, Cosmopolitan, Redbook und prägten so den Stil ihrer Epochen.
Informationen: https://kunsthalle-st-annen.de/female-view

© 03/2022 CAB-Artis 2455 Zeichen

Yva - Else Ernestine Neuländer-Simon

Sie war die Szenefotografin im goldenen Berlin der 20er-Jahre. Erich Kästner schrieb ihr eine Hommage. Sie war immer auf der Suche nach den Gesetzen des neuen Sehens, kein geringerer als Helmut Newton trug ihren Namen in die Welt hinaus: Yva

Die 1900 in Berlin geborene Else Ernestine Neuländer ging bei der Fotografin Suse Byk in die Lehre und gründete bereits mit 25 Jahren ihr eigenes Fotoatelier. Sie erarbeitete sich sehr schnell in der Akt-, Porträt- und Modefotografie einen herausragenden Ruf.
Else Ernestine Neuländer war das jüngste Kind einer wohlhabenden jüdischen Familie der Berliner Mittelschicht und verwendete schon sehr früh das Pseudonym „Yva", unter dem sie weltbekannt wurde. Sie war nicht nur eine herausragende Fotografin, sondern setze mit ihrer eigenen Art der surrealen Fotografie ganz neue Maßstäbe. Kaum eine andere Fotokünstlerin der damaligen Zeit nutzte die „Amor Skin" genannte Technik der Mehrfachbeleuchtung konsequenter als sie. Ihr gelang es sogar, Fotoplatten bis zu sieben Mal zu belichten, wodurch sie spektakuläre Motive schuf. Seit 1929 nahm sie an bedeutenden Ausstellungen in Berlin, Paris, Rom und London teil. 1935 erhielt sie das verlockende Angebot, für das „Life Magazine" in New York zu arbeiten, was sie leider ablehnte. In ihrem Berliner Fotostudio, das sie 1938 wegen des verhängten Arbeitsverbots der Nazis schließen musste, beschäftigte sie bis zu 10 Angestellte.
Ihr talentiertester Mitarbeiter war der 16-jährige Jude Helmut Neustädter. Er begann 1936 seine fotografische Lehrzeit und wurde später unter dem Namen Helmut Newton zu einem der bedeutenden Fotografen unserer Zeit. Er bezeichnete seine Zeit als Yvas Assistent als die glücklichste Zeit seines Lebens: „Dass ich bei Yva lernen durfte, war der Olymp für mich. Ich verehrte sie und habe heute noch ein Selbstporträt von ihr in meinem Büro."

Viele Freunde rieten Yva und ihrem Mann Alfred Simon zur Ausreise und der Flucht aus Nazi-Deutschland. Sie zögerten zu lange damit. Bevor sie dieses Vorhaben in die Tat umsetzen konnten, wurde das Ehepaar Neuländer-Simon Anfang Juni 1942 in Berlin verhaftet und ins Vernichtungslager Sobibor transportiert. Dort wurden sie kurz nach ihrer Ankunft ermordet. Yvas Leben und damit auch eine der vielversprechenden Karriere einer herausragenden Fotografin wurden von den Nazis brutal beendet. 1990 wurde sie und ihre noch verbliebenen Meisterwerke wiederentdeckt, die nun Teil der Sonderausstellung „Female View" in Lübeck sind.

Info:
„Female View - Modefotografinnen von der Moderne bis zum Digitalen Zeitalter"
Ort: Lübeck, **Kunsthalle St. Annen**
Laufzeit: 20. März 2022 – 03. Juli 2022

Ab dem 20. März präsentiert die Kunsthalle St. Annen in Lübeck mehr als 160 herausragende Werke der Fotokunst.
Die Namensliste, der in Lübeck präsentierten Fotografinnen liest sich wie das „who´s who" der Modefotografie. Von Deborah Turbeville, Yva, Lee Miller, Regina Relang, Louise Dahl-Wolfe, Sibylle Bergmann, Lillian Bassmann, Madame D´Ora, GABO, Ingeborg Hoppe, Nadine Ijewere, Liv Liberg, Ute Mahler, Charlotte March, Sarah Moon, Amber Pinkerton, Bettina Rheims, Charlotte Rohrbach, Alice Springs bis Ellen von Unwerth spannt sich der Bogen der beteiligten Künstlerinnen.
Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch mehr als 90 Jahre (1925-2020) Modefotografie. Dieser Kunstbereich wurde über Jahrzehnte von Frauen geprägt. Ihre Kunstwerke erschienen in einflussreichen Magazinen, wie Harpers Bazaar, Vogue, Elle, Marie Claire, Cosmopolitan, Redbook und prägten so den Stil ihrer Epochen.
Informationen: https://kunsthalle-st-annen.de/female-view

© 03/2022 CAB-Artis 3106 Zeichen